



## **ULJANA WOLF ÜBERNIMMT DIE ERSTE MONIKA-SCHOELLER-DOZENTUR FÜR LITERARISCHES ÜBERSETZEN**

In Gedenken an die Verlegerin und Förderin von Literatur und Übersetzung Monika Schoeller wird zum Wintersemester 2024/25 in Frankfurt am Main eine neue Dozentur eingerichtet, die dem Feld der literarischen Übersetzung gewidmet ist. Initiiert und getragen wird sie von der S. Fischer Stiftung und dem Freien Deutschen Hochstift in Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Literatur und ihre Didaktik sowie mit dem Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Unter dem Motto „Am Ende ist alle Poesie Übersetzung“ (Friedrich von Hardenberg, genannt Novalis, an August Wilhelm Schlegel, 1797) wird die neue Dozentur erstmals zum Wintersemester 2024/25 angeboten. Sie widmet sich in Vortrag, Werkstatt und Lesung der Idee, Theorie sowie der Praxis des literarischen Übersetzens und ist mit einem Seminar der Universität verbunden. Die neue Monika-Schoeller-Dozentur für literarisches Übersetzen wurde von der S. Fischer Stiftung und dem Freien Deutschen Hochstift in Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Literatur und ihre Didaktik und dem Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main ins Leben gerufen. Im Geiste der Verlegerin und Mäzenin Monika Schoeller gilt sie der Reflexion und Förderung des literarischen Übersetzens, dessen besondere Rolle gerade in Zeiten maschinengenerierter Übersetzungen Aufmerksamkeit und Förderung fordert.

Die S. Fischer Stiftung ermöglicht es, jedes Jahr einen profilierten Übersetzer oder eine profilierte Übersetzerin nach Frankfurt einzuladen. Die in Kooperation mit den Lehrenden der drei Institutionen durchgeführte Dozentur ist regulärer Bestandteil des Studiums einschlägiger Fächer an der Goethe-Universität und richtet sich auch gleichermaßen an interessierte Gäste.

Für das Wintersemester 2024/25 wurde als erste Dozentin mit Uljana Wolf eine der bemerkenswertesten Lyrikerinnen und Übersetzerinnen der Gegenwart berufen. Das begleitende Seminar wird im Wintersemester geleitet von Prof. Dr. Frederike Middelhoff (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) und Prof. Dr. Caroline Sauter (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft).

An zwei Abenden (18.11.2024, 21.01.2025) widmet sich Uljana Wolf mit einem kombinierten Vortrags- und Lesungsformat den Verflechtungen von Dichtkunst und Übersetzung; am jeweils folgenden Tag (19.11.2024 und 22.01.2025) bietet sie in Zusammenarbeit mit den Lehrenden der Universität einen Workshop zum literarischen Übersetzen an.

## **ÜBER ULJANA WOLF**

Uljana Wolf zählt zu den erfolgreichsten und gleichzeitig experimentellsten Lyrikerinnen und Übersetzerinnen der Gegenwart. Dass ihre Poetik nicht einfach in der Beschreibungskategorie „übersetzend dichten“ und „dichtend übersetzen“ aufgeht, sondern die Sprache(n) eines Gedichts als postmonolinguales Textlabor versteht, lässt sich bis zu ihrem Debütband ‚kochanie ich habe brot gekauft‘ (2005) zurückverfolgen. Schon hier werden die vermeintlichen Grenzbereiche des Polnischen und des Deutschen ebenso hinterfragt und neu ausgelotet wie konventionelle Standorte, Akteure und Impulse des Sprechens. Seither hat sich Uljana Wolf mit einer Vielzahl translingualer Lyrikbände (zuletzt ‚muttertask‘, 2023) und theoretisch-poetischer Reflexionen (zuletzt ‚Etymologischer Gossip‘, 2021) hervorgetan, die an den strukturellen Ähnlichkeits- und Fremdheitsbeziehungen insbesondere deutsch- und englischsprachiger Texturen laborieren und die konventionellen Trennlinien zwischen den Sprachen produktiv aufweichen.

Uljana Wolf übertrug Gedichtbände aus osteuropäischen Sprachen und aus dem Englischen, u. a. von Christian Hawkey, Eugene Ostashevsky, Valzhyna Mort sowie den Roman ‚DMZ Kolonie‘ von Don Mee Choi (2023, nominiert u. a. für den Internationalen Literaturpreis des HKW). Ihre Arbeiten wurden in mehr als zwölf Sprachen übersetzt. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Peter-Huchel-Preis (2006), den Adelbert-von-Chamisso-Preis (2016), den Kunstpreis Berlin (2019), den Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie (2019 und 2021) und den Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Sachbuch/Essayistik (2022).

## **DIE TERMINE**

### **Surrender, Sinn. Von den Aufgaben der Übersetzerin**

Vorlesung mit Uljana Wolf

*Montag, 18.11.2024, 19 Uhr, Eintritt frei*

*Freies Deutsches Hochstift, Arkadensaal, Großer Hirschgraben 23-25, 60311 Frankfurt am Main*

„Eine Übersetzung ist entweder grammatisch, oder verändernd, oder mythisch“, schrieb Novalis im 68. Blütenstaub-Fragment. Uljana Wolf kennt noch eine andere Art des Übersetzens, nämlich Übersetzung als Hüpfburgen: „Hier geht es darum, lang gepflegte Angewohnheiten der nicht-federnden Welt fallen zu lassen, also etwa um Abwehr des Verlangens, Form und Sprungverhalten zu einer perfekten Performance auszubauen oder umzuschreiben. Ein in die Luft geworfener Körper in einer Hüpfburg sieht wie ein in die Luft geworfener Körper aus. Er kann schön sein, aber bevor er sich allen seinen Möglichkeiten gemäß entfaltet, schubst ihn das Material in eine neue Wurffigur.“ Uljana Wolfs wird ihren Vortrag über knuffende Widerstände und surrende Wortkörper, über Synästhesien und Sinnfiguren im Rahmen der neu eingerichteten Monika-Schoeller-Dozentur halten.

## **Grammargirls auf Gartenpfaden. Von Poesie, Übersetzung und den Sprachen dazwischen**

Lesung und Gespräch mit Uljana Wolf

*Montag, 21.01.2025, 20 Uhr, Eintritt frei*

*Frankfurter Bürgerstiftung, Holzhausenschlösschen, Justinianstraße 5, 60322 Frankfurt am Main*

Übersetzungen zeigen uns nicht nur Texte, die in anderen Sprachen angekommen sind, sondern auch die Wege und Räume dazwischen. Wo man im Deutschen zum Beispiel jemanden in die Irre führt, geht man im Englischen weniger labyrinthisch auf „Gartenpfaden“. In Uljana Wolfs Gedichten und Essays wird man eingeladen, auf Gartenpfaden zu wandeln und man darf die Grenze zum Rasen gern übertreten. Es entfaltet sich ein Gespräch mit durchlässigen Muttersprachen, „grammargirls“ tauchen auf und übersetzen Sprachmacht mit „magie“ oder „maggi“. Die Autorin liest aus ihren Gedichtbänden und preisgekrönten Lyrik-Übersetzungen und diskutiert die Dynamik zwischen eigenem Schreiben und dem Eigenleben der Sprachen beim Übersetzen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der neu eingerichteten Monika-Schoeller-Dozentur für literarisches Übersetzen statt.

### **Dichten und Übersetzen**

**Workshop 1:** *Dienstag 19.11.2024, 10 – 15:30 Uhr* / **Workshop 2** *Dienstag, 22.01.2025, 10 – 15:30 Uhr*, *Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis 01.11.2024 erforderlich-*

*Deutsches Romantik-Museum, Bildung & Vermittlung, Großer Hirschgraben 21, 60311 Frankfurt a. M.*

Im Rahmen des Seminars ‚Uljana Wolf. Dichten und Übersetzen‘, das im Wintersemester 2024/25 an der Goethe-Universität Frankfurt durchgeführt wird, finden mit der Autorin zwei ganztägige Workshops statt. Uljana Wolf ist eine der erfolgreichsten und gleichzeitig experimentellsten Lyrikerinnen und Übersetzerinnen der Gegenwart. Das Ineinander von Dichtung und Übersetzung, Mehrsprachigkeit und Sprachspiel, ist für die preisgekrönte Autorin seit Beginn ihrer Karriere zentral. In den Workshops werden Theorie und Praxis des Übersetzens miteinander kombiniert. Eigene Übersetzungsversuche stehen dabei ebenso im Fokus wie methodologische Überlegungen.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt und setzt die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre und zur Anfertigung kleinerer Übersetzungsproben voraus. Eine Teilnahme an beiden Workshop-Terminen ist gewünscht.

Organisation: Prof. Dr. Frederike Middelhoff und Prof. Dr. Caroline Sauter (Goethe-Universität Frankfurt)

#### **Weitere Informationen**

<https://freies-deutsches-hochstift.de/besuch/programm/-/monika-schoeller-dozentur-fuer-literarisches-uebersetzen/1535>

**Bildnachweis** Uljana Wolf. Foto © Alberto Novelli

#### **Pressekontakt**

Kristina Faber, Leitung Kommunikation, Freies Deutsches Hochstift  
Telefon +49 (0)69 138 80-217, [kfaber@freies-deutsches-hochstift.de](mailto:kfaber@freies-deutsches-hochstift.de)